

DAMALS. ERINNERN SIE SICH NOCH?

SPURENSUCHE: TEIL 3

Fahrleitungsrosetten, Wartehallen, Schienenreste

Der schienengebundenen Nahverkehrs in Kiel endete im Jahr 1985. Ein „Zurück“ sollte es (laut Beschluss der Verantwortlichen) nicht mehr geben. Entlang der ehemaligen Straßenbahnlinie 4 galt es alle Spuren zu beseitigen. Und doch sind in der Stadt bis heute noch die Spuren eines umfangreichen Innenstadt-Straßenbahnnetzes zu finden.

Der Rathausplatz

Bis zur Einstellung der Straßenbahnlinie 2 im Jahr 1969 fuhr vor

dem Rathaus eine Straßenbahn die Rathausstraße entlang. Aber auch danach blieb bis zur Neugestaltung des Rathausplatzes für die Olympiade 1972 die Wendeschleife befahrbar. Heute, fast 50 Jahre später, finden sich noch Reste zur Aufhängung der Oberleitung am Theater und am Rathaus. Die letzten Gleise kamen im März 2018 bei der Modernisierung der Rathausstraße zum Vorschein. 50 Jahre zuvor hatten die gewählten Volksvertreter entschieden, den teuren Ausbau der Gleise auf nachfolgende Generationen zu verlagern und ließen die Gleise überteenen.



Tägliche Erinnerungen an die Straßenbahn: Die Fahrleitungsrosetten am Theater und am Rathaus. (André HELLMUTH)



Mitte der 1960er Jahre steht der Fotograf Friedrich Magnussen auf dem Rathausurm und hält die Szene mit parkenden Autos und Wendeschleife für die Straßenbahn auf dem Rathausplatz im Bild fest. Da war die Entscheidung gegen die Straßenbahn ein paar Etagen tiefer bereits gefallen. Ob es im Rathaus heute ein Umdenken gibt? Die Entscheidung zum Wechsel der Traktionsart, weg vom Dieselmotor über Hybrid bis zum reinen Elektrobus, ist schon gefallen. Doch löst dies nicht die verkehrlichen Herausforderungen. Hier ist die Stadtbahn das Mittel der Wahl. (Friedrich MAGNUSSEN, StaK, 34.526)



Es gibt optisch schönere Folgenutzungen! Die alte Straßenbahn-Wartehalle an der Wendeschleife Herthastraße. (André HELLMUTH)

Gaarden

Im Stadtteil Gaarden konnte der Autor im Jahr 2017 in der Raaschstraße eine Fahrleitungsrosette von der Hauswand abbauen. Diese Rosette stammt aus der Anfangszeit der Straßenbahn und war an dem Haus von 1900 bis 2017 befestigt.

Und so zeigt sich die eine oder andere Oberleitungsaufhängung in der Stadt. Beispiele finden sich viele: So entlang der ehemaligen Ringlinie 2 in der Ringstraße, dem Knooper Weg, der Lornsenstraße oder auf der ehemaligen Linie 1 in der Feldstraße, vereinzelt auch in anderen Straßenzügen, die von der Straßenbahn befahren wurden.

Endstation Wik, Herthastraße

Hier endet heute noch der Bus und nutzt seit 1967 die frei gewordene Fläche der ehemaligen Straßenbahnlinie 1. Doch hat auch hier eine Errungenschaft der Straßenbahn überlebt: Die ehemalige Wartehalle der Straßenbahn. Die nach dem Zweiten Weltkrieg be-

schädigte Wartehalle vermietete die Kieler Verkehrs-AG seit 1951 für 50 Mark Monatsmiete. Hier gab es für die wartenden Fahrgäste „im Anbau befindliche Waren“⁽¹⁾. Und was gibt es hier heute?

Die weiteren Wartehallen der Straßenbahn, die bis in die heutige Zeit überlebt haben, finden sich an der Belvedere und in Schulensee.

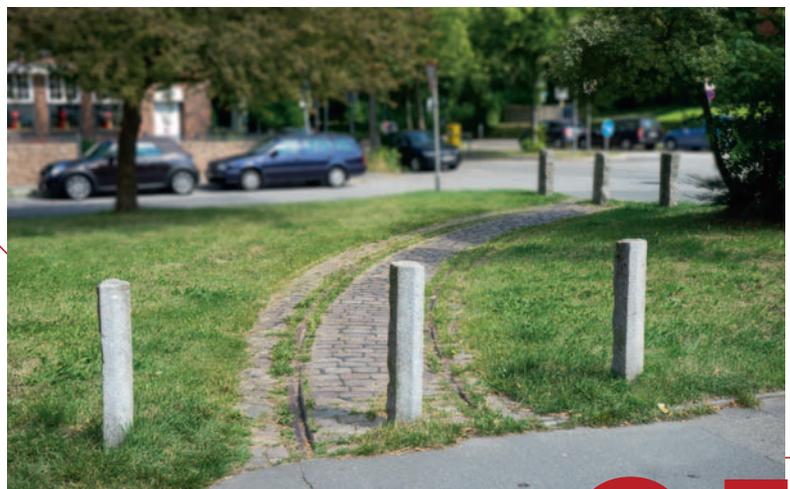
Gleise der Straßenbahn

Viele Liebhaber und Freunde der Straßenbahn sicherten sich nach

der Einstellung der Straßenbahn ein Gleisstück. Heute wird die Suche nach Gleisresten schwierig. Auf der alten Linie 4 liegt von der ehemaligen Zwischenschleife an der Belvedere auch heute noch ein kleines Gleisstück. Die letzten nennenswerten Gleisreste fanden Bauarbeiter bei der Neugestaltung der Rathausstraße im Jahr 2018. So schlummern nur noch wenige Meter Gleis ggf. unter dem Asphalt. **André Hellmuth**

Quelle:

(1) Vertrag zwischen der Kieler Verkehrs-AG und den Eheleuten Dorn. Kiel: Kieler Verkehrs-AG/Eheleute Dorn. 1951-05-01



Die Straßenbahn ist seit 1985 Geschichte, Gleisreste liegen über 110 Jahre nach Herstellung der Schleife am selben Ort. (André HELLMUTH)